

Solvabilitätsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2009

der PSD Bank Westfalen-Lippe eG

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 11 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 11 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 0 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 1 Anteil begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Zusätzlich zum Kernkapital ist Ergänzungskapital vorhanden, in dem Vorsorgereserven nach § 340f HGB enthalten sind. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 und Satz 2 Nr. 1-5 KWG stellt sich am 31.12.2009 wie folgt dar:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		34.695
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	448	
davon offene Rücklagen	31.904	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	2.500	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	11	
abzgl. weitere Abzugspositionen	146	

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	412
Institute	482
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	327
Unternehmen	68
Mengengeschäft	10.213
Durch Immobilien besicherte Positionen	8.520
Investmentanteile	4.445
Beteiligungen	134
Sonstige Positionen	2.603
Überfällige Positionen	242
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	1.892
Eigenkapitalanforderung insgesamt	29.338

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 12,10 %, unsere Kernkapitalquote 9,46 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	559.299	403.208	8.622
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	559.299	219.924	8.622
EU	-	152.720	-
Nicht-EU	-	30.564	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	522.791	-	-
Firmenkunden	36.508	403.208	8.622
davon Kreditinstitute	6.923	176.087	8.622
davon Kapitalanlagegesellschaft	-	216.715	-
davon Staaten	-	5.150	-
davon Sonstige	29.585	5.257	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	49.343	307.092	1.623
1 bis 5 Jahre	83.725	74.862	5.349
> 5 Jahre	347.866	21.254	1.650
ohne Restlaufzeitengliederung	78.365	-	-

Die Risikovorsorge erfolgt lt. handelsrechtlicher Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken lt. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Hauptbranchen TEUR	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	6.044.924	2.512.749		-	228.678	10.447	47.921
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			325.993				

Auf die Untergliederung nach Branchen wurde im Hinblick auf § 26a Abs. 2 KWG aus Vertraulichkeitsgründen verzichtet.

Entwicklung der Risikovorsorge

TEUR	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	2.284	1.191	-440	-522	-	2.513
PWB	271	55	-			326

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagentur der Länderklassifizierungen der OECD nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	110.867	132.214
10	39.384	40.888
20	34.385	30.056
35	305.237	305.237
75	225.715	224.683
100	51.931	34.441
150	1.312	1.312
Sonstige	288.229	288.229
Gesamt	1.057.060	1.057.060
Abzug von den Eigenmitteln	190	190

Unser Kontrahent in Bezug auf derivate Adressenausfallrisikopositionen ist überwiegend unsere Zentralbank. Neben der Zentralbank besteht eine derivative Adressenausfallrisikoposition an ein anderes Kreditinstitut. Zum Jahresende bestand ein positiver Wiederbeschaffungswert. Unsere derivativen Adressenausfallpositionen werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenes Limitsystems getätigt. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen überwiegend der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Die Veränderungen und Buchwerte zum Bilanzstichtag sind im Anhand ersichtlich.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg und/oder einer Versteilung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden umfangreich getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten und Ablauffiktionen für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: MaRisk Value at Risk 99 %

Szenario 4: MaRisk Value at Risk 99,99 %

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	-	288
Szenario 2:	-210	-
Szenario 3:	-	211
Szenario 4:	-	517

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch. Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
 - Kreditderivate (Credit Default Swaps)
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Als Gegenpartei bei Kreditderivaten fungiert hauptsächlich die DZ BANK AG.